

Freitag, 19. August, 2016

Sponsor Gold

Stärkerer Real schwächt Rentabilität brasilianischer Exporte

Außenhandelsüberschuss dürfte kleiner ausfallen als prognostiziert

Herausgeber:

Deutsch-Brasilianische
Industrie- und Handelskammer
Câmara de Comércio e Indústria
Brasil-Alemanha

Gefördert durch:

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Eine Gemeinschaftspublikation der Deutsch-Brasilianischen Auslandshandelskammern und von Germany Trade and Invest - Gesellschaft für Aussenwirtschaft und Standortmarketing mbH. Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

in f b
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

Wirtschaft

Steigende Lebensmittelpreise sorgen im Juli für Inflationsrate von 0,52%

Dennoch dürfte sich die Teuerung im zweiten Halbjahr abschwächen

Analysten erwarten schlechtere Zahlen für brasilianische Immobilienunternehmen

Umsatz- und Gewinneinbußen wegen der schlechten Wirtschaftslage

Ausschreibungen

Hafen von Suape soll neue Terminals im Wert von 2,1 Mrd. R\$ bekommen

Umschlagvolumen des Hafens in Nordostbrasilien wächst trotz der Wirtschaftskrise

Marimex will Bedingungen für Pachtvertrag in Santos neu verhandeln

Hafenbetreiber hat Probleme, vorgegebenes Umschlagvolumen für sein Terminal zu erreichen

Konsum

Große Schuhmarken verzeichnen im zweiten Quartal bessere Geschäfte

Dennoch dürften die Umsätze der Branche dieses Jahr zurückgehen

Chemieindustrie will heimisches Erdgas als Rohstoff nutzen

Alte Forderung der Branche an die Regierung kehrt auf die Tagesordnung zurück

Energie

Trockenheit und steigender Verbrauch dürften ab September zu Strompreisanstieg führen

Rückkehr der Tarifstufe gelb wahrscheinlich

State Grid will CPFL komplett übernehmen

Chinesen bieten den Eigentümern des brasilianischen Energieunternehmens 13 Mrd. USD

Kurzmeldung / Statistik

Regierung will die verspäteten Wohnbauprojekte in 10 Monaten fertigstellen

Mittel für öffentliche Infrastrukturprojekte sollen 2017 wieder steigen

Sponsor Silber

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

EVONIK

Freitag, 19. August, 2016

Tabellen

Statistik

Stärkerer Real schwächt Rentabilität brasilianischer Exporte

Der steigende Wechselkurs des Real gegenüber dem US-Dollar belastet die Rentabilität brasilianischer Exporteure. Die Ausführungsgewinne der verarbeitenden Unternehmen lagen im zweiten Quartal um 6,4% unter denen der Vorjahresperiode. Im letzten Jahr war die Rentabilität der Exporte wegen der Realschwäche dagegen deutlich gestiegen – im zweiten Vierteljahr um 11,6%, im dritten um 17,5% und im vierten um 10,4%, jeweils im Vergleich zum Vorjahresquartal. Die Zahlen stammen vom Außenhandelsforschungszentrum Funcex.

Die Aufwertung des Real versetzt den Exportunternehmen einen Dämpfer. Industriezweige wie die Schuhfabrikanten müssen bei ihren internationalen Expansionsplänen auf die Bremse treten. Sollte sich der neue Wechselkurs bei 3,20 Reais pro US-Dollar einpendeln, dürfte sich dies negativ auf die Außenhandelsbilanz auswirken. Zu Jahresbeginn kostete ein Dollar noch etwa vier Reais.

Von 23 untersuchten Industriezweigen wiesen nur drei im zweiten Quartal 2016 eine höhere Exportrentabilität auf als vor einem Jahr. Im ersten Quartal war die Exportrendite noch in 18 Branchen gestiegen. Die sinkenden Margen sind jedoch nicht nur dem starken Real sondern auch Preisnachlässen geschuldet, die die brasilianischen Unternehmen ihren ausländischen Kunden gewährt haben.

„Mit dem neuen Wechselkursniveau wird der Spielraum für Preissenkungen immer kleiner“, merkte der Funcex-Ökonom André Mitidieri gegenüber Valor Econômico an. Im Juni ist das Außenhandelsvolumen erstmals in diesem Jahr im Vergleich zum Vorjahresmonat gesunken. Der Wert der ausgeführten Produkte lag im ersten Halbjahr vor allem aufgrund des schwachen Junis um 4,3% unter dem der Vorjahresperiode. Zugleich sank der Preis für Importwaren wegen des schwächeren Dollar um durchschnittlich 14,8% gegenüber dem ersten Halbjahr 2015.

Mitidieri nimmt an, dass die im Juni begonnene Entwicklung sich im gesamten zweiten Halbjahr fortsetzt. Der steigende Realkurs könnte dazu führen, dass Brasilien die prognostizierten 50 Mrd. USD Überschuss in der Außenhandelsbilanz nicht erreichen wird. Für Mauro Rochlin, Wirtschaftsprofessor der renommierten Getulio-Vargas-Stiftung, muss auch das prognostizierte Außenhandelsplus von 50 Mrd. USD im nächsten Jahr nach unten revidiert werden.

Angesichts der Perspektive, dass der Real auch 2017 weiter an Wert gewinnen wird, verkürzen exportstarke Sektoren wie die Textilindustrie ihren Planungshorizont und schließen lieber kurzfristige Verträge mit ihren Kunden im Ausland. „Die Wettbewerbsfähigkeit darf nicht allein vom Wechselkurs abhängen, doch dieser ist ein Schlüsselfaktor“, meinte der Direktor der Verbandes der Textilhersteller Abit, Fernando Pimentel.

Und der Präsident des Verbandes der Schuhindustrie (Abicalçados), Heitor Klein, ergänzte, dass die Lage für seine Branche nur deshalb nicht schlimmer sei, weil die brasilianischen Schuhfabrikanten Marktanteile in der Heimat zurückgewinnen konnten. Hersteller, die noch im Juni bei einem Dollarkurs von 3,50 Real Verträge mit Kunden in den USA und Europa geschlossen haben, müssen nun ihre Margen opfern, um die Kontrakte zu erfüllen. Ein mittlerer Wechselkurs von 3,50 Reais hätte der Schuhindustrie dieses Jahr steigende Ausfuhren beschern können. Nun hofft Verbandschef Klein, dass der Sektor zumindest das Vorjahresergebnis wiederholen wird.

Sponsor

KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

in f b e
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.
EVONIK INDUSTRIAL

Freitag, 19. August, 2016

Edition 32

Steigende Lebensmittelpreise sorgen im Juli für Inflationsrate von 0,52%

Die Lebensmittelpreise haben einmal mehr dafür gesorgt, dass die Teuerungsrate in Brasilien hoch bleibt. Im Juli lag die monatliche Inflationsrate bei 0,52% und damit wieder deutlich höher als im Juni (0,35%). Nahrungsmittel, die bei der Berechnung des Verbraucherpreisindex (IPCA) ein besonderes Gewicht haben, waren im Juli im Schnitt um 8,79% teurer als zu Jahresanfang. Auch Flugtickets sind im Juli im Vorfeld der Olympischen Spiele teurer geworden. Dagegen gingen die Stromtarife im Schnitt um 3% zurück.

Die schlechte Ernte hat dazu geführt, dass sich Grundnahrungsmittel wie Reis, Bohnen und Milch seit Jahresbeginn deutlich verteuert haben – Milch um knapp 50% und Bohnen sogar über 150%. Laut Eulina Nunes dos Santos, die beim brasilianischen Statistikinstitut IBGE für die Berechnung des Preisindex verantwortlich ist, fällt die aktuelle Ernte 10% niedriger aus als die letzte. Betroffen sind nicht nur Lebensmittel sondern auch die Futtermittel für Milch- und Fleischvieh.

Trotz der Steigerung des Inflationsschubs im Juli ist die 12-Monats-Inflation in dem Monat leicht zurückgegangen – auf 8,74%, nach 8,84% im Juni. Experten rechnen weiterhin mit einer Abschwächung der Teuerung im zweiten Halbjahr. „Die Aufwertung des Real und die weiterhin schwache Wirtschaftstätigkeit dürften zu einer stärkeren Abschwächung [der Inflation] in den nächsten Monaten führen als [...] in der ersten Jahreshälfte“, meinte der Ökonom Luiz Fernando Castelli vom Beratungsunternehmen GO Associados gegenüber O Estado de S.Paulo. Dennoch liegt die Inflation immer noch weit über dem von der Regierung und der Zentralbank angestrebten Zielwert von 4,5%. Und der von den Lebensmitteln ausgehende Preisdruck dürfte dazu führen, dass die Teuerungskurve langsamer abflachen wird als zu Jahresbeginn erwartet.

Alessandra Ribeiro, Partnerin in der Beratungsfirma Tendências Consultoria, rechnet damit, dass sich die Strompreise auch im August inflationsdämpfend auswirken werden. Die Ökonomin erwartet außerdem eine Entspannung beim Preisanstieg durch den schwächeren Dollar und das Ende des Preisschocks bei den Lebensmitteln. Tendências rechnet im August mit einer Monatsinflation von 0,2% und im Gesamtjahr von etwa 7,2%

Sponsor

KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

in f b e
/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

EVONIK
INDUSTRIAL

Herausgeber

Freitag, 19. August, 2016

Edition 32

Analysten erwarten schlechtere Zahlen für brasilianische Immobilienunternehmen

Zu Beginn der Berichtsaison in der brasilianischen Immobilienbranche stellen sich Bankanalysten darauf ein, dass die Ergebnisse der Baufirmen im zweiten Quartal unter denen der Vorjahresperiode lagen. Die Zahlen der Unternehmen werden durch die steigende Zahl von Kunden, die vom Kaufvertrag zurücktreten, belastet. Betroffen sind vor allem die Firmen, die sich auf den Wohnungsbau für die Mittel- und Oberschicht konzentrieren.

Die größten heimischen Immobilienunternehmen Cyrela, Direcional, Even, EZTec, Gafisa, Helbor, MRV Engenharia und Rodobens brachten im zweiten Quartal zusammen neue Projekte im Wert von 2,77 Mrd. R\$ auf den Weg. Das waren 9,3% weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Nettoverkaufszahlen gingen um 15,4% auf 2,479 Mrd. R\$ zurück.

Die Zahl der Kaufrücktritte ist seit 2012 kontinuierlich gestiegen. Zunächst waren vor allem Einheiten betroffen, die an Kunden mit zu niedrigem Einkommen verkauft worden waren oder an solche, die hofften, die Wohnung nach Fertigstellung gewinnbringend weiterverkaufen zu können. Seit etwa einem Jahr nehmen die Vertragsauflösungen vor allem wegen der strengeren Kreditvergabekonditionen der Banken und der steigenden Sorge der Käufer wegen der schlechten Wirtschaftslage zu. Letztere treten vom Vertrag zurück, weil sie sich aus Furcht, ihren Job zu verlieren, nicht auf langfristige Darlehensverpflichtungen einlassen wollen. Zudem zahlen immer mehr Kunden ihre Raten zu spät, was den Cashflow der Bauträger belastet.

Analysten von BTG Pactual, Itaú, JP Morgan, Morgan Stanley und Votorantim Corretora gehen davon aus, dass die Nettoerlöse von Cyrela im zweiten Quartal mit 920,67 Mio. R\$ um 19% unter dem Vorjahresniveau lagen. Beim Nettogewinn erwarten sie einen Rückgang von 37,6% auf 73,6 Mio. R\$. Für das Unternehmen Even prognostizieren die Analysten 5,2% weniger Umsatz (476 Mio. R\$) und 58% weniger Gewinn (20 Mio. R\$) als im zweiten Quartal 2015.

Im Fall von EZTec liegt die mittlere Umsatzprognose für das zweite Vierteljahr bei 162 Mio. R\$, ein Minus von 7% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Den Gewinn sehen die Analysten bei 74 Mio. R\$ (-27,5%). Vertragsrücktritte und deutliche Preisnachlässe drücken die Margen und belasten den Cashflow des Immobilienunternehmens.

Für Gafisa werden im Mittel Erlöse von 505 Mio. R\$ (-14,7%) prognostiziert. Die Gewinnerwartungen der Analysten reichen von 15 Mio. R\$ bis hin zu einem Verlust von 12 Mio. R\$. Im zweiten Quartal 2015 hatte Gafisa 28,5 Mio. R\$ Gewinn gemacht. Auch hinsichtlich der Entwicklung von Bruttomargen und Cashflow des Unternehmens sind die Erwartungen der Analysten verhalten.

Bei MRV liegt die Schätzung für den Umsatz im Schnitt bei 1,08 Mrd. R\$. Das wären 15,9% weniger als im zweiten Vierteljahr 2015. Der Gewinn dürfte nach Einschätzung der Analysten in ähnlicher Größenordnung auf 133,5 Mio. R\$ zurückgehen (-14,8%). Laut der Bank Itaú bleibt der Bauträger aber bei den Margen und beim Cashflow stark, da das Unternehmen viele Wohnungen für das staatliche Wohnbauprogramm Minha Casa, Minha Vida baut und dadurch verlässliche Einnahmen hat. Auch das Unternehmen Direcional profitierte von dem sozialen Wohnungsbauprogramm und könnte seine Gewinnmargen nach Einschätzung der Analysten verbessert haben. Diese gehen davon aus, dass Direcional im zweiten Quartal mit 369,15 Mio. R\$ zwar 2,6% weniger Umsatz gemacht hat als vor einem Jahr, der Gewinn aber zugleich um 5,4% auf 29,5 Mio. R\$ gestiegen ist.

Sponsor

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

/kpmgbrasil kpmg.com/BR

EVONIK
INDUSTRIAL

Herausgeber

Freitag, 19. August, 2016

Edition 32

Hafen von Suape soll neue Terminals im Wert von 2,1 Mrd. R\$ bekommen

Der Industriehafen von Suape im Bundesstaat Pernambuco will Erweiterungsprojekte im Wert von 2,1 Mrd. R\$ ausschreiben. Nach Angaben des Ministers für wirtschaftliche Entwicklung des nordostbrasilianischen Bundesstaats, Thiago Norões, sollen ein zweiter Containerterminal, einer für Fahrzeuge und drei weitere für Weizen und mineralische Massengüter entstehen.

Der Containerterminal sollte bereits 2010 ausgeschrieben werden. Mit Blick auf die bevorstehende Verfündung des brasilianischen Hafengesetzes (2013 erfolgt) wurde das Projekt dann aber auf Eis gelegt. Laut Norões stieg das Umschlagvolumen in Suape trotz der Wirtschaftskrise in Brasilien von 15 Mio. Tonnen im Jahr 2014 auf 20 Mio. Tonnen im letzten Jahr und erreichte im ersten Halbjahr 2016 bereits 11 Mio. Tonnen. Der Hafen entwickle sich zu einem Hub. „Wir haben ein Wachstum von fast 30% gesehen trotz der aktuellen Wirtschaftslage in Brasilien“, erklärte der Minister auf einer Werbeveranstaltung für seinen Bundesstaat in São Paulo.

Nach den Eröffnung der Fabriken des Fahrzeughersteller Fiat und des Konsumgüterkonzerns Unilever im letzten Jahr und dem Ausbau des Standorts Itapissuma durch den Braukonzern Ambev will Pernambuco trotz der Wirtschaftskrise weitere Investoren anlocken. Die Veranstaltung am 9. August in São Paulo diente dazu, Investoren von den Vorteilen des Bundesstaats hinsichtlich Infrastruktur, Logistik, Technologie und Innovation zu überzeugen.

Der Gouverneur von Pernambuco, Paulo Câmara, erläuterte, wie sein Bundesstaat die öffentliche Verwaltung durch die Einführung variabler Vergütungsmodelle effizienter gemacht habe. Er kritisierte den „Korporatismus“ der Staatsbeamten in Brasilien. Der Staat müsse wieder in den Dienst der Gesellschaft gestellt werden.

Wirtschaftsminister Norões erklärte dem Publikum, wie Pernambuco durch gezielte Steueranreize versucht habe, Investoren von der Metropolregion um die Landeshauptstadt Recife weg in das schwach entwickelte Hinterland zu locken. Zu den Maßnahmen gehört eine Befreiung der Unternehmen von bis zu 95% der Warenverkehrssteuer ICMS. In Zukunft wolle die Landesregierung Investoren belohnen, wenn sie mehr Vorprodukte bei lokalen Lieferanten beziehen.

Der Präsident der landeseigenen Wassergesellschaft von Pernambuco, Roberto Tavares, bedauerte die Verzögerungen bei der Freigabe von Bundesmitteln für die sogenannte „Aduora do Agreste“, einer Wasserleitung, die zwei Millionen Menschen in 68 Städten im trockenen Hinterland von Pernambuco mit Wasser versorgen soll. Neben der Wasserleitung, einem komplementären Projekt zur Verlagerung des Rio São Francisco, ist die Eisenbahnlinie Transnordestina von Suape bis zum Industriehafen Pecém im Bundesstaat Ceará von eminenter Bedeutung für die Entwicklung der Region Nordostbrasilien. Doch auch die Arbeiten an der Bahnstrecke, die schon längst hätte in Betrieb gehen sollen, ruhen zur Zeit wieder.

Sponsor

KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

in f b e
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

EVONIK
INDUSTRIAL

Herausgeber

Marimex will Bedingungen für Pachtvertrag in Santos neu verhandeln

Das brasilianische Logistikunternehmen Marimex, das Ende 2015 eine Terminalfläche im Hafen von Santos ersteigern konnte, hat die Regierung in Brasilia gebeten, die Ausschreibungsbedingungen nachträglich zu revidieren. Der Terminal ist für den Umschlag von Cellulose, Papier und Stückgut vorgesehen. Marimex soll dafür 247 Mio. R\$ investieren, hat den Pachtvertrag aber bislang noch nicht unterschrieben.

Das Unternehmen fürchtet, dass es die vorgegebene Umschlagmenge von 1,8 Mio. Tonnen Papier und Cellulose pro Jahr nicht erreichen kann, da gar nicht so viel Ware frei auf dem Markt verfügbar ist. Zudem erlaubt die Terminalfläche nach Angaben von Marimex maximal den Umschlag von 1 Mio. Tonnen pro Jahr. Der Hafenerbetreiber hat sich in einem Schreiben an das Transportministerium in Brasilia gewandt und darin Fehler aufgeführt, die aus seiner Sicht bei der Vorbereitung der Ausschreibung seitens der Regierung gemacht worden sind.

Die Situation ist vertrackt. Sollte die Regierung – wie vertraglich vorgesehen – die Kautions von Marimex in Höhe von 15,1 Mio. R\$ einkassieren, würde sie ein schlechtes Signal an andere potenzielle Investoren für Hafenprojekte senden, die das Land dringend benötigt. Eine nachträgliche Änderung der Ausschreibungsbedingungen würde dagegen das Vergaberecht verletzen. Ein möglicher Ausweg besteht in der Annullierung des Verfahrens und Neuausschreibung des Terminals.

Der Pachtvertrag für die Fläche wurde am 9. Dezember 2015 mit zwei weiteren Arealen in Santos vergeben. Die beiden anderen Terminals – einer für Cellulose und einer für Getreide – gingen an den Papierhersteller Fibria und das Konsortium LDC Brasil, bestehend aus den Agrarkonzernen Cargill und Louis Dreyfus, mithin also an Unternehmen der jeweiligen Branche.

Das Logistikunternehmen Marimex machte sich dagegen erst auf die Suche nach Kunden, nachdem es den Zuschlag für die Fläche bekommen hatte. Doch die beiden Papierhersteller Fibria und Eldorado Brasil zeigten kein Interesse, den Marimex-Terminal für den Umschlag ihrer Cellulose zu benutzen. Eldorado hat schon eine eigene Infrastruktur in Santos und will zudem die Ware in Containern verschiffen. Fibria ergatterte bei der Versteigerung wie beschrieben eine eigene Umschlagfläche.

Marimex, das bisher nur eine Fläche ohne direkten Wasserzugang sowie eine LKW-Spedition in Santos betreibt, hatte großes Interesse an dem Terminal. Doch der CEO des Unternehmens, Antonio Carlos Cristiano, bemängelte bereits im Februar gegenüber Valor Econômico, dass die Zeit zwischen der Veröffentlichung der Ausschreibungsunterlagen und der Versteigerung der drei Terminals viel zu kurz gewesen sei. Das Unternehmen ließe die erste Frist bis zur Unterzeichnung des Pachtvertrags verstreichen und bat die Regierung um mehr Zeit. Nach Vertragsabschluss muss Marimex 12,5 Mio. R\$ Anfangsbonus zahlen.

Das Transportministerium teilte mit, dass es die Studie von Marimex prüfe. Die Regierung hat Interesse, eine gütliche Lösung zu finden, denn es mangelt an Investoren, die sich in die brasilianischen Häfen engagieren wollen. So musste zuletzt eine geplante Versteigerung von sechs Terminalflächen in Pará in Nordbrasilien mangels Interessenten abgesetzt werden.

Sponsor

**AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ**

/kpmgbrasil kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

Freitag, 19. August, 2016

Edition 32

Große Schuhmarken verzeichnen im zweiten Quartal bessere Geschäfte

Die börsennotierten brasilianischen Schuhhersteller Alpargatas, Grendene und Arezzo konnten im zweiten Quartal des Jahres ihre Umsätze in der Heimat steigern. Die Branche sieht trotzdem noch keine Anzeichen für eine dauerhafte Erholung. „Gewiss verzeichneten einige Unternehmen eine interessante Erholung. Doch angesichts der immer noch hohen Inflation und des Rückgangs der Haushaltseinkommen sehen wir keinen Aufschwung für den Sektor“, erklärte Heitor Klein, Präsident des Verbandes der brasilianischen Schuhhersteller Abicalçados, gegenüber Valor Econômico.

Im Juni legte die Schuh- und Lederproduktion in Brasilien um 8,9% gegenüber dem Vorjahresmonat zu. Das war der erste Anstieg seit Januar 2015. Insgesamt ging das Produktionsvolumen im ersten Halbjahr jedoch um 3,6% zurück. Der Absatz von Schuhen und Bekleidungsartikeln in Brasilien sank bis Mai nach Angaben des Statistikinstituts IBGE um 12,7%. Der Verband Abicalçados hält es deshalb für wahrscheinlich, dass der Sektor in diesem Jahr noch einmal schrumpfen wird.

Das Wachstum der großen Unternehmen im zweiten Quartal ist nach Ansicht von Klein ihrem Marketing und dem Gewicht ihrer Marken zu verdanken. Von den börsennotierten Firmen verzeichnete Alpargatas mit einem Umsatzplus in Brasilien von 18,5% gegenüber dem Vorjahresquartal den größten Zuwachs. Der Umsatz erreichte 570,5 Mio. R\$. Das Unternehmen verkaufte 26,2% mehr Schuhe und Sandalen seiner Marken Havaianas und Dupé als ein Jahr zuvor, insgesamt 46,6 Mio. Paar.

Dank des Ergebnisses in Brasilien stieg der globale Nettoerlös von Alpargatas um 8,4% auf 1,01 Mrd. R\$ und der Nettogewinn um 30,9% auf 60,2 Mio. R\$. Der CEO des Unternehmens, Marcio Utsch, bekräftigte, dass das gute Ergebnis Marketingmaßnahmen und einem verbesserten Produktmix geschuldet sei. Für das dritte Quartal rechnet er jedoch mit einem geringeren Wachstum. Utsch machte die schlechte Lage auf dem Arbeitsmarkt mit 12 Millionen Arbeitslosen für die Zurückhaltung der brasilianischen Verbraucher verantwortlich: „Die Branche verliert Umsätze mit den Leuten, die arbeitslos geworden sind, und mit denen, die Angst haben, arbeitslos zu werden. Die Krise hat eine perverse Auswirkung auf den Konsum“, konstatierte der Unternehmenschef.

Auch der Wettbewerber Grendene verzeichnete im zweiten Quartal ein Verkaufsplus von 13,3% beim Volumen (26,2 Mio. Paar) und von 15,7% bei den Bruttoerlösen (394,7 Mio. R\$). Der Nettogewinn erreichte 93 Mio. R\$, 4,9% mehr als in der Vorjahresperiode. Grendene-Finanzvorstand Francisco Schmitt führte das gute Ergebnis im zweiten Quartal darauf zurück, dass Großhändler nach Zurückhaltung zu Jahresbeginn ihre Lager wieder aufgefüllt hätten. In den nächsten Monaten rechnet er aber wegen der politischen Unsicherheiten in Brasilien mit einer anhaltenden Kaufzurückhaltung der Verbraucher.

Der Bruttoumsatz des dritten börsennotierten Schuhunternehmens Arezzo in Brasilien legte im zweiten Quartal um 0,6% auf 335,4 Mio. R\$ zu. Die Nettoerlöse stiegen um 3,6% auf 295,7 Mio. R\$ und der Nettogewinn um 5,4% auf 30,2 Mio. R\$. Exportartikel eingerechnet verkaufte Arezzo im zweiten Vierteljahr 2,5 Mio. Paar Schuhe – ein Plus von 5,1% gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Sponsor

KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

in f b e
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

EVONIK
INDUSTRIAL

Herausgeber

Freitag, 19. August, 2016

Edition 32

Chemieindustrie will heimisches Erdgas als Rohstoff nutzen

Die brasilianische Chemieindustrie hat eine alte Forderung an die Regierung in Brasilia erneuert – die Schaffung eines Programms zur Nutzung des heimischen Erdgases als Rohstoff. Bereits im vergangenen Jahr hatte es Gespräche über das Thema zwischen einer Parlamentariergruppe zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Chemieindustrie und dem damaligen Energieminister Eduardo Braga gegeben. Wegen der politischen Krise in Brasilia und des Amtsenthebungsverfahrens gegen Präsidentin Dilma Rousseff kamen die Verhandlungen auf politischer Ebene jedoch zum Erliegen.

Auf fachlicher Ebene wurde die Arbeit jedoch fortgesetzt. Der Verband der Chemieindustrie Abiquim hat mithilfe des Beratungsunternehmens ChemVision einen Vorschlag für das Gasnutzungsprogramm (PGNMP – in seiner portugiesischen Abkürzung) erarbeitet, der kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen vorsieht. Dazu gehört auch der Bau einer Gasaufbereitungsanlage für den Chemiesektor, die 3,9 Mrd. USD kosten soll.

Der PGNMP soll nach Aussage des Abiquim-Präsidenten Fernando Figueiredo langfristige Lieferverträge und Preise, die sich am internationalen Niveau orientieren, bieten. Kurzfristig forderte der Verband einen Notfallplan zur Rettung der Chemieindustrie. Der halbstaatliche Mineralölkonzern Petrobras solle Gas zu subventionierten Preisen zur Verfügung stellen. Der Staat würde später über die Steuern auf Produkte der Chemieindustrie ein Vielfaches davon einnehmen.

Die 14 Produktionsanlagen der brasilianischen Chemieindustrie verbrauchen pro Tag 1,4 Mio. Kubikmeter Erdgas. Derzeit ruhen 40% der Produktionskapazität, weil Gas in Brasilien zu teuer ist und es immer wieder zu Lieferengpässen kommt. Der Cracker der petrochemischen Anlage des größten heimischen Chemiekonzerns Braskem in Duque de Caxias im Bundesstaat Rio de Janeiro war im zweiten Quartal dieses Jahres zu 94% ausgelastet. Im ersten Quartal waren es dagegen nur 71%, weil Petrobras die benötigte Menge an Butan- und Propangas nicht liefern konnte.

In anderen Fällen hat der hohe Gaspreis die Produktion in Brasilien unwirtschaftlich gemacht. Im Juli musste das lokale Unternehmen Copenor seine Methanolproduktion in Bahia einstellen. Zuvor hatten bereits die Konzernmultis Bayer und Dow Chemical einige Produktionslinien in Brasilien aus Kostengründen außer Betrieb gesetzt. Erdgas macht bis zu 90% der Kosten der Chemiebranche aus.

Mittel- bis langfristig soll nach Vorstellungen des Abiquim ein Teil der Gasvorräte aus der Tiefseeregion Prê-Sal für die Chemieindustrie reserviert werden. „Hier sprechen wir von etwas für die Jahre 2025 oder 2030“, betonte Figueiredo gegenüber Valor Econômico. Dann würde sich auch der Bau einer Gasaufbereitungsanlage eigens für die Chemiebranche lohnen, um die Produktion des Sektors zu diversifizieren. Der Gasnutzungsplan für die Chemieindustrie könnte ab 2025 einen positiven Effekt von 1,5 Mrd. USD in der brasilianischen Handelsbilanz erzeugen, erklärte der Abiquim-Chef.

Sponsor

KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

in f b e
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

EVONIK
INDUSTRIAL

Herausgeber

Freitag, 19. August, 2016

Edition 32

Trockenheit und steigender Verbrauch dürften ab September zu Strompreisanstieg führen

Der steigende Stromverbrauch und die schwachen Regenfälle der letzten Monate dürften ab September wieder zu höheren Strompreisen in Brasilien führen. Die Wiedereinführung der Tarifstufe gelb, bei der für jede 100 Kilowatt Stromverbrauch ein Zuschlag von 1,50 R\$ auf die Stromrechnung erhoben wird, gilt als wahrscheinlich. Der Zeitung Valor Econômico zufolge plant das Energieministerium die Rückkehr dieses Tarifs niveaus bereits ab September.

Anfang August hatte der nationale Netzbetreiber ONS die Prognose für die Steigerung des Durchschnittsverbrauchs in diesem Jahr gegenüber dem Vorjahr auf 3,2% angehoben. Statt 64.573 Megawatt (MW) wie letztes Jahr dürften dieses Jahr im Mittel 66.645 MW Leistung nachgefragt werden.

Laut Renato Mendes, Berater bei der Firma Thymos Energia, wird die Rückkehr der gelben Tarifstufe von der Entwicklung der Regenfälle und des Wasserstandes in den Speicherseen der großen Wasserkraftwerke abhängen. Wenn die Trockenheit anhält, könnte der Preis pro Megawattstunde auf dem Spotmarkt auf 200 R\$ bis 230 R\$ steigen. Derzeit liegt er bei etwa 117 R\$ pro MWh. Die Tarifstufe gelb tritt in Kraft, wenn Thermokraftwerke ans Netz gehen müssen, deren Strom über 211 R\$ pro MWh kostet. Je weniger die günstigen Wasserkraftwerke zur Stromversorgung beisteuern können und je höher die Nachfrage, desto mehr teure Thermokraftwerke müssen hochgefahren werden.

Nach Einschätzung von Experten und Regierungsvertretern könnte sich der Strompreis auf dem kurzfristigen Markt im September verdoppeln und damit die Schwelle zur Tarifstufe gelb überschreiten. Grund dafür ist vor allem der niedrige Wasserstand in den Stauseen in Nord- und Nordostbrasilien. Die Speicherseen im wasserreichen Norden sind noch zu 52,28% gefüllt, die im Nordosten nur noch zu 22,12%. Die Wassermenge im Rückhaltebecken des großen Wasserkraftwerks Sobradinho in Bahia könnte am Ende der Trockenzeit Ende November auf 2% der Gesamtkapazität sinken.

Alan Zelazo vom Beratungsunternehmen Focus Energia rechnet dagegen damit, dass der Spotmarktpreis Anfang September noch knapp unter der kritischen Schwelle bleiben wird und die Tarifstufe gelb erst später eingeführt werden muss. Der Vorsitzende des Verbandes der brasilianischen Stromversorger (Abradee), Nelson Leite, erwartet sogar, dass die Energiesituation nicht so kritisch wird, dass die teuersten Thermokraftwerke ans Netz genommen werden müssen. Somit drohe in den kommenden Monaten kein Aufschlag auf die Stromrechnung.

Sponsor

KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

in f b e
/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

EVONIK
INDUSTRIAL

Herausgeber

Freitag, 19. August, 2016

Edition 32

State Grid will CPFL komplett übernehmen

Der chinesische Staatskonzern State Grid, nach Umsatz das größte Energieunternehmen der Welt, will offenbar noch im August ein Angebot zur Komplettübernahme des brasilianischen Versorgers CPFL Energia machen. Auch die Tochterfirma für Erneuerbare Energien, CPFL Renovável, soll Marktinsidern zufolge Teil des Geschäfts werden. Mit einem Wert von 13 Mrd. USD wäre die Übernahme die bis dato größte chinesische Investition in Brasilien.

Im Juli hatte State Grid dem brasilianischen Bauunternehmen Camargo Corrêa für 5,85 Mrd. USD dessen 23,6%ige Beteiligung an CPFL sowie an der Tochter CPFL Renovável abgekauft. Die Chinesen arbeiten hochprofitabel und haben eine prall gefüllte Kasse. Angesichts der Konjunkturabschwächung und der langsamer steigenden Energienachfrage in China hat State Grid in den letzten Jahren eine weltweite Einkaufstour hingelegt. Ende 2015 besaß das Unternehmen Aktiva im Wert von mehr als 450 Mrd. USD in der ganzen Welt.

2013 erwarb der Konzern für 3,7 Mrd. USD eine Beteiligung am australischen Energieunternehmen SP AusNet. 2014 übernahmen die Chinesen für 2,8 Mrd. USD 35% an der italienischen Energie-Holding CDP RETI. Bereits 2010 hatten sie sieben kleinere Übertragungsnetzbetreiber in Südostbrasilien für insgesamt 1 Mrd. USD gekauft.

Nach der Übernahme der Anteile von Camargo Correia umwirbt State Grid nun die anderen Großaktionäre von CPFL. Der zur Staatsbank Banco do Brasil gehörende Pensionsfonds Previ, der 29,4% der Anteile an CPFL hält, bestätigte, dass er das Übernahmeangebot der Chinesen prüfe. Insidern zufolge ist der chinesische Staatskonzern zuversichtlich, bald die Kontrollmehrheit an CPFL zu übernehmen. Dann wäre er gesetzlich verpflichtet, auch den verbleibenden Minderheitsaktionären ein Angebot für ihre Anteile zu machen.

Die chinesische Regierung will durch den Einstieg des Staatskonzerns in Unternehmen im Ausland chinesisches Know-how in die ganze Welt exportieren. Chinesische Unternehmen haben dieses Jahr schon knapp 160 Mrd. USD im Ausland investiert. Die Kernkompetenz von State Grid liegt in der Energieübertragung über große Distanzen und in der Ultrahochspannungstechnologie. Die enormen Distanzen zwischen den Wasserkraftwerken in Nordbrasilien und den Verbrauchszentren im Südosten des Landes machen Brasilien zu einem idealen Standort für die technologischen Lösungen der Chinesen. State Grid hat bereits dem brasilianischen Konzern Eletrobras geholfen, ein 16-Mrd-USD-Kraftwerk im Amazonasgebiet an das nationale Übertragungsnetz anzuschließen.

Der Stromversorger CPFL war bereits Anfang des 20. Jahrhunderts in privater Hand. Damals gehörte er dem US-Unternehmen American & Foreign Power Co. Unter der Militärdiktatur wurde CPFL dann verstaatlicht, um in den 1990er Jahren wieder privatisiert zu werden. Heute gehören Dutzende kleinere Energieunternehmen zur Gruppe. CPFL ist außerdem einer der größten Versorger im Land, der über 500 Kommunen in Süd- und Südostbrasilien mit Strom beliefert.

Durch die Übernahme von CPFL durch State Grid werden die wirtschaftlichen Bande zwischen Brasilien und China weiter gestärkt. Das Reich der Mitte, wichtigster Handelspartner der Südamerikaner, wird vom reinen Rohstoffbezieher zu einem strategischen Partner für die brasilianische Wirtschaft. State Grid ist der größte chinesische Netzbetreiber, der 88% des Landes mit Strom versorgt. Der Staatskonzern machte im letzten Jahr 312 Mrd. USD Umsatz und 13,1 Mrd. USD Gewinn.

Sponsor

KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

in f b e
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

EVONIK
INDUSTRIAL

Herausgeber

Freitag, 19. August, 2016

Edition 32

Regierung will die verspäteten Wohnbauprojekte in 10 Monaten fertigstellen

Der brasilianische Städtebauminister, Bruno Araújo, hat am 11. August unter Anwesenheit von Interimspräsident Michel Temer angekündigt, dass die Regierung ihren Verpflichtungen im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms „Minha Casa, Minha Vida (MCMV)“ nachkommt. 35.000 Wohneinheiten, deren Bau noch unter der suspendierten Präsidentin Dilma Rousseff begann und zeitweise ruhte, sollen in spätestens 10 Monaten fertig werden.

Araújo betonte am Rande eines Treffens mit Vertretern der brasilianischen Bauwirtschaft, dass die Interimsregierung in drei Monaten Amtszeit die Rechnungen für das Wohnbauprogramm bezahlt und die im Wachstumsbeschleunigungsprogramm PAC vorgesehenen städtischen Wasser- und Abwasserprojekte planmäßig vorangebracht habe. Der Minister stellte zudem in Aussicht, dass die Bundesmittel für städtische Wasser- und Transportprojekte im kommenden Jahr von 500 Mio. auf 1 Mrd. R\$ verdoppelt werden sollen. Die öffentlichen Infrastrukturprojekte dienen in erster Linie dazu, dem Arbeitsmarkt Impulse zu geben, betonte Araújo laut Valor Econômico: „Wir arbeiten daran, Brasilien wieder auf den [Wachstumspfad] zu bringen.“

Die Regierung gab bekannt, dass sie dieses Jahr 3,8 Mrd. R\$ für Wohnungen der Anspruchsgruppe 1,5 des Programms MCMV bereitstellen wird. Zu dieser Kategorie gehören Familien mit einem monatlichen Haushaltseinkommen von bis zu 2.350 R\$. 2,4 Mrd. R\$ sollen mit Mitteln des Arbeitnehmergarantiefonds FGTS finanziert werden, 1,4 Mrd. R\$ will die Regierung direkt aus dem Haushalt beisteuern. Mit dem Geld soll der Bau von 40.000 neuen Sozialwohnungen in Auftrag gegeben werden.

Neue Projekte für die Anspruchsgruppe 1 mit dem geringsten Haushaltseinkommen und dem höchsten Anteil an staatlichen Subventionen will die Regierung erst ankündigen, wenn die 35.000 Wohnungen, deren Bau still stand, fertiggestellt sind. Die Regierungen von Luiz Inacio Lula da Silva und Dilma Rousseff haben seit 2009 fast 310 Mrd. R\$ in das Programm MCMV gesteckt. Bislang wurde der Bau von 4,3 Millionen Wohnungen und Häusern in Auftrag gegeben, die 3 Millionen brasilianischen Familien ein neues Zuhause geben.

Sponsor

KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

in f b e
/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

EVONIK
INDUSTRIAL

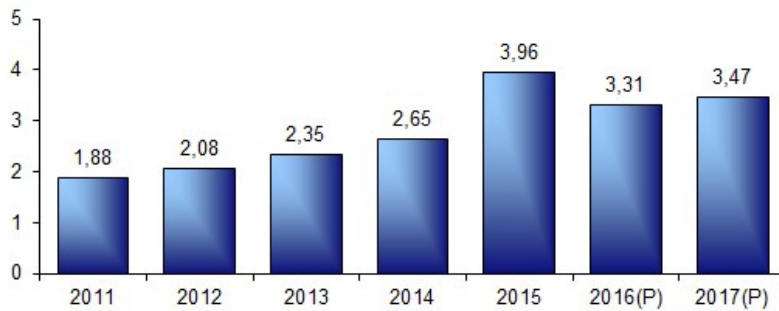
Herausgeber

Tabellen

Sponsor

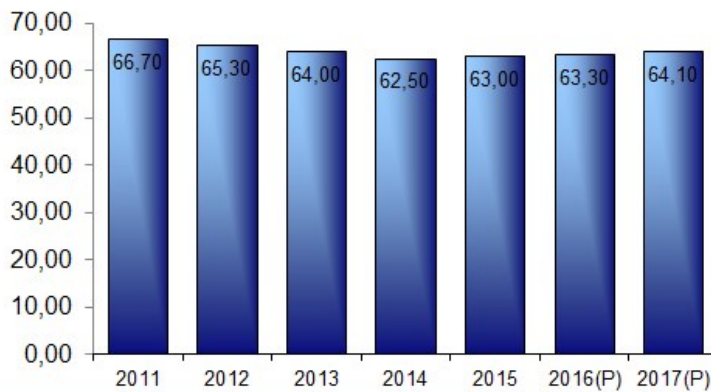
Wechselkurs zum Jahresende

(R\$/US\$)



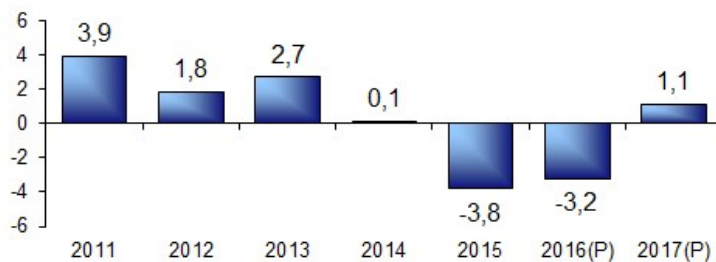
Ausländische Direktinvestitionen

(In Mrd. US\$)



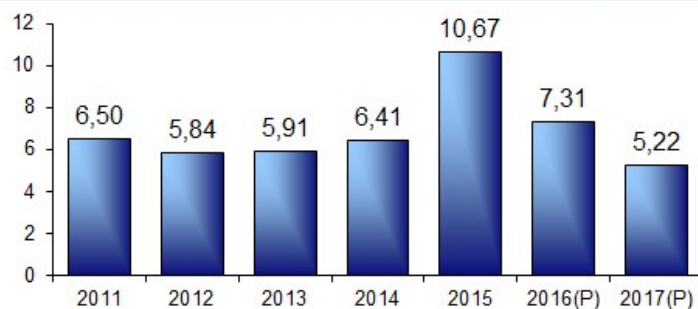
Entwicklung des BIP

(In %)



Inflationsindex IPCA

(Jahresdurchschnitt in %)



KPMG
cutting through complexity

**AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ**

in f b e
/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

EVONIK

Freitag, 19. August, 2016

Edition 32

Impressum

Herausgeber:

Eine Gemeinschaftspublikation der Deutsch-Brasilianischen Auslandshandelskammern und von Germany Trade and Invest - Gesellschaft für Aussenwirtschaft und Standortmarketing mbH

Projektkoordination:

Cynthia Navarro

kontakt@wochenbericht.com.br**Projektverantwortlich:**

Eckart Michael Pohl

Redaktion:

Edwin Schuh

Sponsoring | Anzeigen:

Célia Utsch

anuncios@ahkbrasil.comWeitere Informationen Analysen, Prognosen und aktuelle Wirtschaftsberichte finden Sie unter: www.gtai.dewww.ahkbrasil.com | Tel. +55 11.5187.5167